

Die Tätigkeit der Baumwoll-Zentrale A.-G.

Als Erwiderung auf die kürzlich veröffentlichte, seitens des Fürsten Hugo zu Windisch-Grätz im Herrenhause eingebrachte Interpellation betreffend die Tätigkeit der Baumwoll-Zentrale hat Präsident Artur Ruffler den im Nachstehenden wiedergegebenen offenen Brief an das Mitglied des Herrenhauses Fürsten Hugo zu Windisch-Grätz gerichtet.

Offener Brief an Seine Durchlaucht Fürsten Hugo zu Windisch-Grätz, Mitglied des Herrenhauses usw.

Wien, 18. Dezember 1917.

1. Bez., Maria Theresienstraße 32/34.

Em. Durchlaucht

haben am Seine Exzellenz den Herrn Ministerpräsidenten eine Anfrage, die Tätigkeit der Baumwollzentrale betreffend, gerichtet und in dieser Anfrage die Behauptung aufgestellt, der

des Steuerbetrages.

einzigste Erfolg der Zentralenwirtschaft sei bisher der, daß durch deren laminenartig anwachsende Monopolstellung das heimische Gewerbe und der legitime Handel teils brachgelegt, teils erdrückt wurde, während in den Händen einzelner Personen, die in der Leitung der Zentralen sitzen und dort die Entscheidung über die Verteilung der Rohstoffe und Materialien haben, bekanntlich überaus große Reichtümer sich ansammeln.

Wenngleich Durchlaucht der Zweck und die Arbeitsweise der kriegswirtschaftlichen Organisationen offenbar völlig fremd ist, wie schon die ganz irrige Zitierung der Ministerialverordnung vom 29. November 1917, RGBl. Nr. 460 beweist, so dürfte es Durchlaucht doch aus den Ausführungen der Regierungsvertreter in der kriegswirtschaftlichen Kommission des hohen Herrenhauses bekannt sein, daß die Leiter der Kriegszentralen und Kriegsverbände von der Regierung ernannt sind und ihre Tätigkeit ehrenamtlich ausüben. Die Behauptung, daß sich in den Händen der Personen, die in der Leitung sitzen und dort die Entscheidung über die Verteilung der Rohstoffe und Materialien haben, überaus große Reichtümer ansammeln, beinhaltet somit den Vorwurf eines schweren Vertrauensmißbrauches in gewinnfächtiger Absicht.

Wiemohl die Fassung der erwähnten Stelle in der Anfrage Em. Durchlaucht so allgemein ist, daß sie kein einzelner Funktionär einer Kriegszentrale gerade auf sich zu beziehen braucht, so geht doch aus dem Zusammenhang und insbesondere aus dem Punkt II der Schlussanfrage hervor, daß sich die Einwürfe Em. Durchlaucht in erster Linie gegen die Leitung der Baumwollzentrale richten.

Als vom Handelsminister im Einvernehmen mit dem Kriegsminister und dem Minister für Landesverteidigung ernannter Präsident des Kriegsverbandes der Baumwollindustrie und der Baumwollzentrale trage ich die volle Verantwortung für die Geschäftsleitung dieser Organisationen und muß daher die von Em. Durchlaucht erhobene Anschuldigung, insofern sie die Geschäftsführung der Baumwollzentrale betrifft, auf mich beziehen.

Da die Beschuldigung unter dem Schutze der Immunität erfolgt, sind Durchlaucht der Verpflichtung enthoben, den Beweis für Ihre Einwürfe vor Gericht zu führen.

Niemand erwartet von Em. Durchlaucht die persönliche Detailkenntnis der kriegswirtschaftlichen Vorgänge, aber mit Recht darf von der Royalität Em. Durchlaucht erwartet und verlangt werden, daß Sie schwerwiegende Anschuldigungen gegen Personen, die öffentliche Vertrauensstellungen bekleiden, nicht wider besseres Wissen aufrecht halten.

Ich habe Em. Durchlaucht und die übrigen Mitglieder des hohen Herrenhauses, die die Anfrage an den Herrn L. L. Ministerpräsidenten mitgefertigt haben, ein, einem unparteiischen Ausschuss diejenigen Tatsachen bekanntzugeben, die Em. Durchlaucht zu der Anschuldigung veranlaßt haben, daß die, die Leitung der Baumwollzentrale führenden Personen durch diese Tätigkeit oder in Verbindung mit dieser Tätigkeit direkt oder indirekt große Reichtümer oder überhaupt irgend welche Beträge erworben haben. Meinerseits erkläre ich mich bereit, diesem Ausschuss alle zur Klärung des Tatbestandes notwendigen Informationen und Unterlagen zur Verfügung zu stellen.

Somit kann ich nur erklären, daß die in der Anfrage Em. Durchlaucht enthaltenen Behauptungen objektiv unrichtig sind und auf teils falschen, teils ungenauen Informationen beruhen.

Ich bin überzeugt, daß Em. Durchlaucht nicht ablehnen werden, durch persönliche Untersuchung die Wahrheit kennen zu lernen und das Ergebnis dieser Untersuchung öffentlich mitzuteilen, da Durchlaucht sich sonst der berechtigten Kritik eines jeden geschildernden Menschen aussetzen würden.

Ich bitte Em. Durchlaucht, mich nach Erhalt dieses Schreibens zu verständigen, ob Durchlaucht bereit sind, auf meinen Vorschlag einzugehen.

Indem ich Em. Durchlaucht bitte zur Kenntnis zu nehmen, daß ich dieses Schreiben zur öffentlichen Kenntnis bringen werde, zeichne ich mit dem Ausdruck vorzüglichster Hochachtung

Artur Ruffler.